

Gemeinde Karlsfeld

Bürgerentscheid



BÜRGERENTSCHEID

„Zukunft sichern, Arbeitsplätze schaffen,
Natur erhalten“ am 19. Dezember 2010

Integrierte Landschaftsplanung



Zukunft sichern – Arbeitsplätze schaffen – Natur erhalten

Verfahren zur Neuaufstellung des
Flächennutzungsplans Karlsfeld
mit integrierter Landschaftsplanung

Teilbereich Gewerbegebiet an der
nördlichen Bajuwarenstraße

BV am 23.11.2010





FFH -Vorprüfung
für das Flora-Fauna-Habitat- (FFH-) Gebiet
DE 7734-301 „Gräben und Niedermoorreste im
Dachauer Moos“

Europäisches Schutzgebietssystem „Natura 2000“



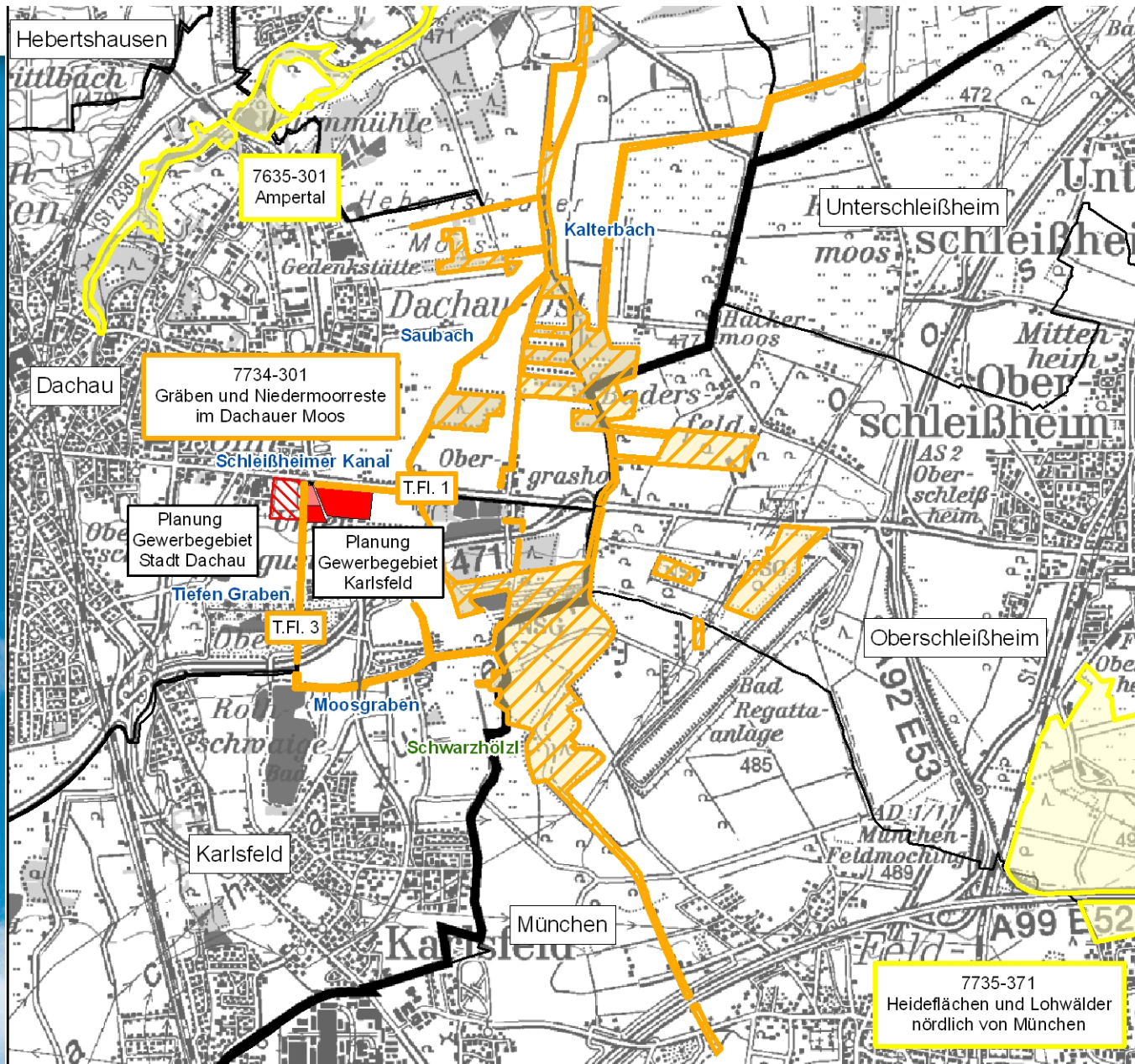
Europäisches Schutzgebietssystem „NATURA 2000“

- Die Fauna-Flora-Habitat- oder FFH-Richtlinie (FFH-Gebiete) bildet zusammen mit der Vogelschutz-Richtlinie (SPA-Gebiete) das europäische Naturschutzprojekt „NATURA 2000“.
- Ziel: Arten und Lebensräume innerhalb der EU in einem Länder übergreifenden Biotopverbundnetz zu schützen und damit die biologische Vielfalt dauerhaft zu erhalten.
- Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen zu schützende Arten und Lebensräume benannt werden.

- für jedes FFH-Gebiet oder SPA-Gebiet liegt vor:
 - Standarddatenbogen (gemeldete Arten und Lebensräume)
 - gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele

- Pläne und Projekte, die sich auf die mit der Ausweisung eines FFH-Gebiets verfolgten Erhaltungsziele wesentlich auswirken könnten, sind einer angemessenen Prüfung zu unterziehen.

DE 7734-301 „Gräben und Niedermoorreste im Dachauer Moos“



DE 7734-301 Gräben und Niedermoorreste im Dachauer Moos“



Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie:

- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
- 6430 Feuchte Hochstaudensäume der planaren und montanen bis alpinen Höhenstufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 91D0* Moorwälder (prioritärer Lebensraumtyp)
- **Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie:**
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- 1044 Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)



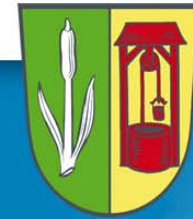
Gemäß Rote Liste Bayern und Deutschland: gefährdete Tagfalterart (RL 3)

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)



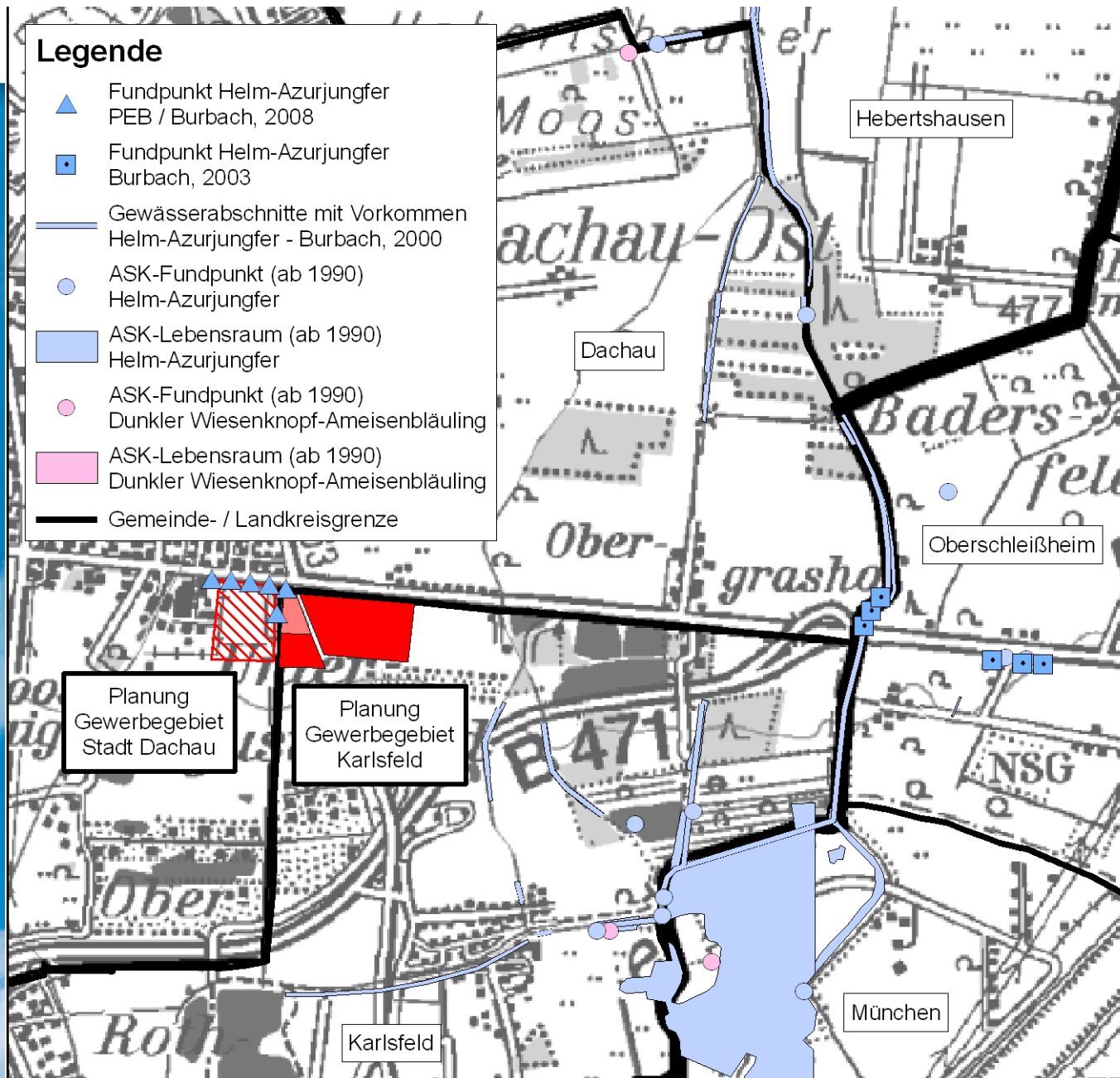
Gemäß Rote Liste Bayern und Deutschland: vom Aussterben bedrohte Libellenart (RL 1)
Vorkommen im Dachauer Moos = Größtes Vorkommen in Bayern

Nachweise Helm-Azurjungfer & Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Legende

- ▲ Fundpunkt Helm-Azurjungfer PEB / Burbach, 2008
- Fundpunkt Helm-Azurjungfer Burbach, 2003
- Gewässerabschnitte mit Vorkommen Helm-Azurjungfer - Burbach, 2000
- ASK-Fundpunkt (ab 1990) Helm-Azurjungfer
- ASK-Lebensraum (ab 1990) Helm-Azurjungfer
- ASK-Fundpunkt (ab 1990) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- ASK-Lebensraum (ab 1990) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Gemeinde- / Landkreisgrenze



Planung
Gewerbegebiet
Stadt Dachau

Planung
Gewerbegebiet
Karlsfeld

München

Karlsfeld

Hebertshausen

Dachau

Oberschleißheim

FFH- Vorprüfung: Prognose der Auswirkungen



Auswirkungen auf Lebensraumtypen (des Anhang I der FFH-Richtlinie)

- Keine vorhabensbedingten erheblichen Beeinträchtigungen der genannten Lebensraumtypen infolge der Gewerbegebietsausweisung an der nördlichen Bajuwarenstraße im Flächennutzungsplan

Auswirkungen auf Arten (des Anhang II der FFH-Richtlinie)

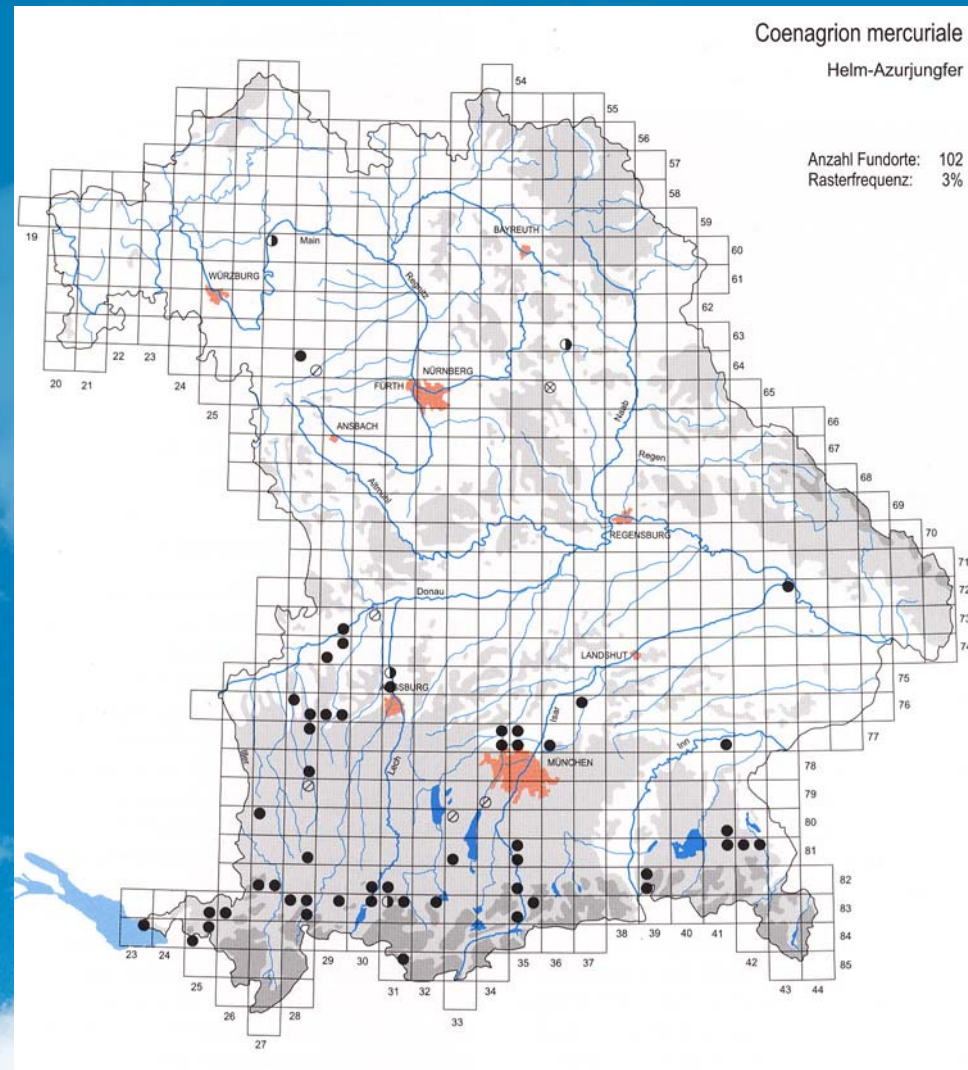
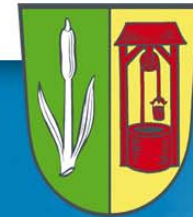
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

- keine vorhabensbedingten Beeinträchtigungen:
- keine tatsächlichen oder potenziell relevanten Habitate der Art überbaut oder durchschnitten
- keine Barrierewirkungen oder Zerschneidungen
- keine Veränderung von Austauschbeziehungen

Helm-Azurjungfer

- Die möglichen Beeinträchtigungen wurden näher untersucht.

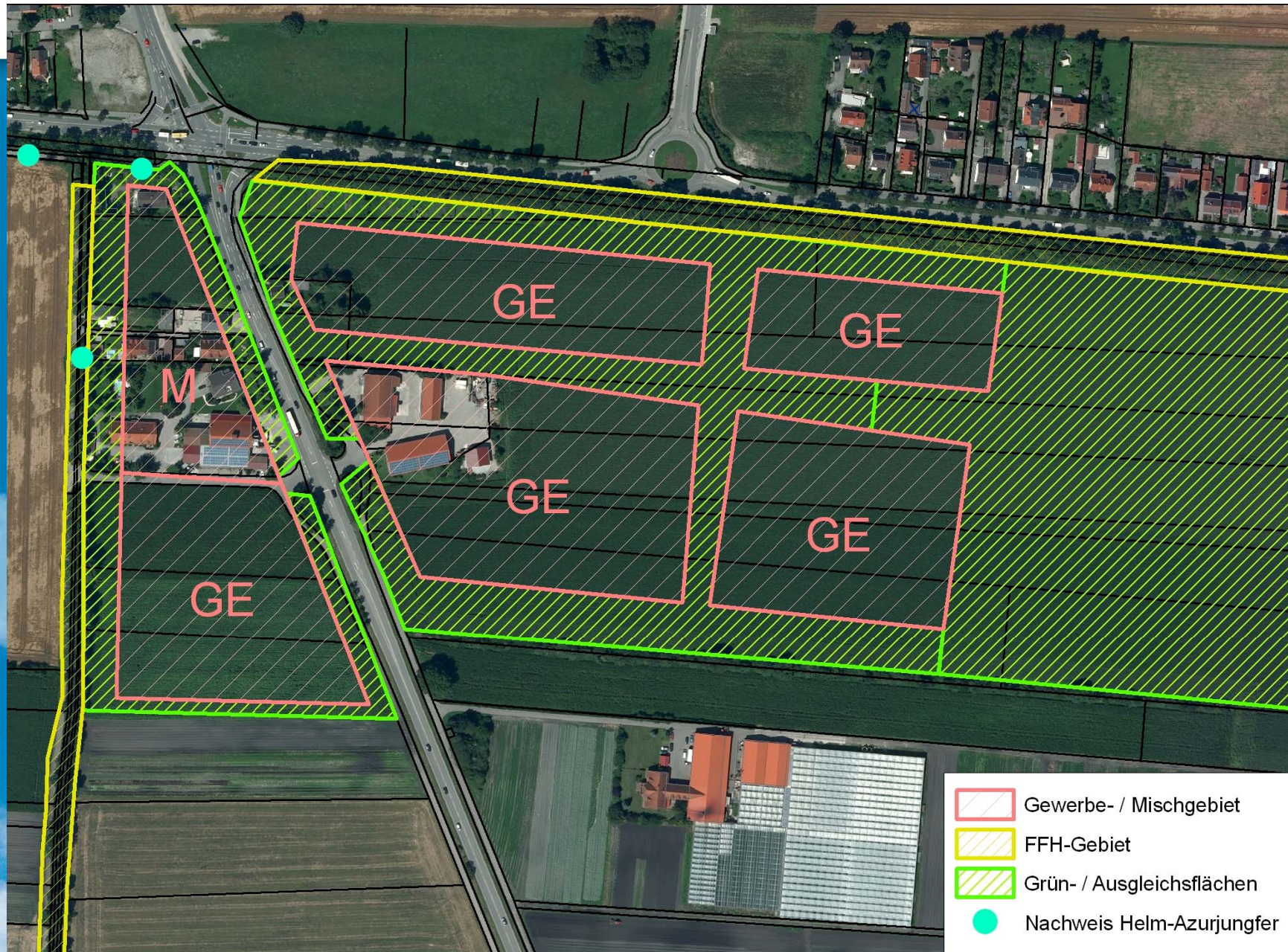
Helm-Azurjungfer: Vorkommen in Bayern



Helm-Azurjungfer: Vorkommen im Dachauer Moos



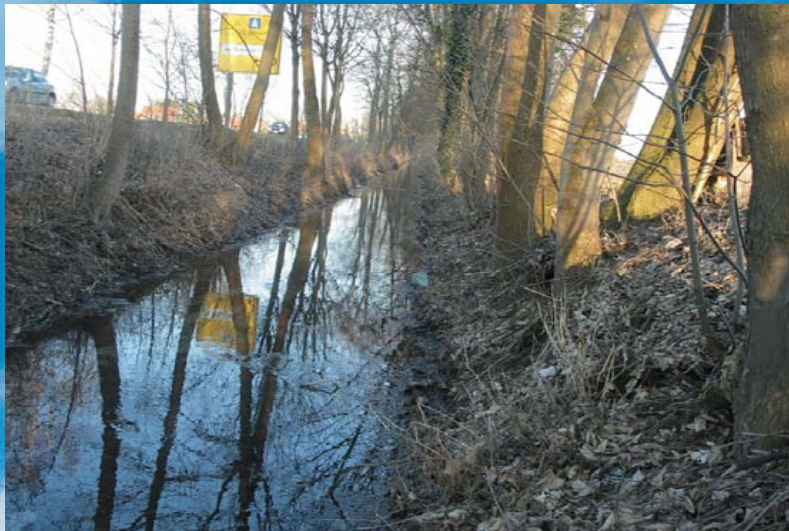
DE 7734-301 Gräben und Niedermoorreste im Dachauer Moos“



Schleißheimer Kanal östlich der Bajuwarenstraße



Südlicher
Tiefer Graben



Kein Nachweis der Libellenart

Schleißheimer Kanal – Bereich westlich der Bajuwarenstraße sowie nördlicher Teil des Tiefen Grabens



Vorkommen der Libellenart in
kurzen besonnten Abschnitten

Helm-Azurjungfer



Lebensraumsprüche der Helm-Azurjungfer (nördl. des Alpenvorlandes):

- bestimmte Gräben und Bäche
(grundwasserbeeinflusst, langsam fließend, sich rasch erwärmend,
im Winter nicht zufrierend)
- besonnte Gewässerabschnitte
- Bewuchs aus wintergrünen krautigen Wasserpflanzen

Lebensweise:

- Die Libelle lebt überwiegend als Larve im Wasser.
- Sie fliegt nur kurz als ausgewachsene Libelle (1-2 Wochen),
entlang des Gewässers und angrenzender Uferstreifen
(Flugzeit zwischen Mitte Mai / Anfang Juni und Mitte August)
- Sie entfernt sich selten weiter als 10 m vom Gewässer.

Quelle: Libellen in Bayern, Ulmer Verlag

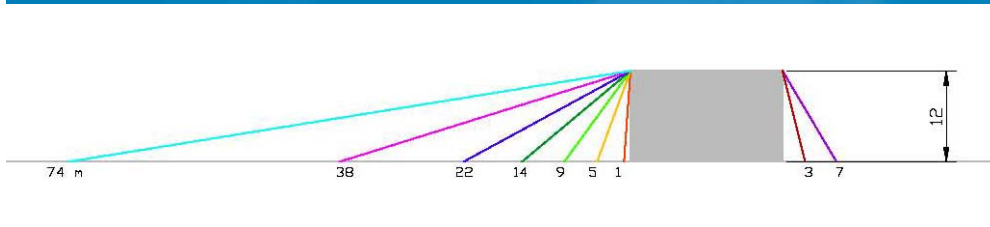
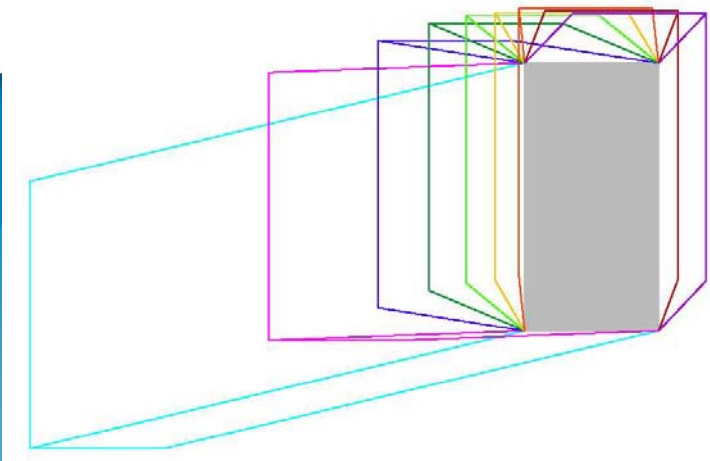
Helm-Azurjungfer



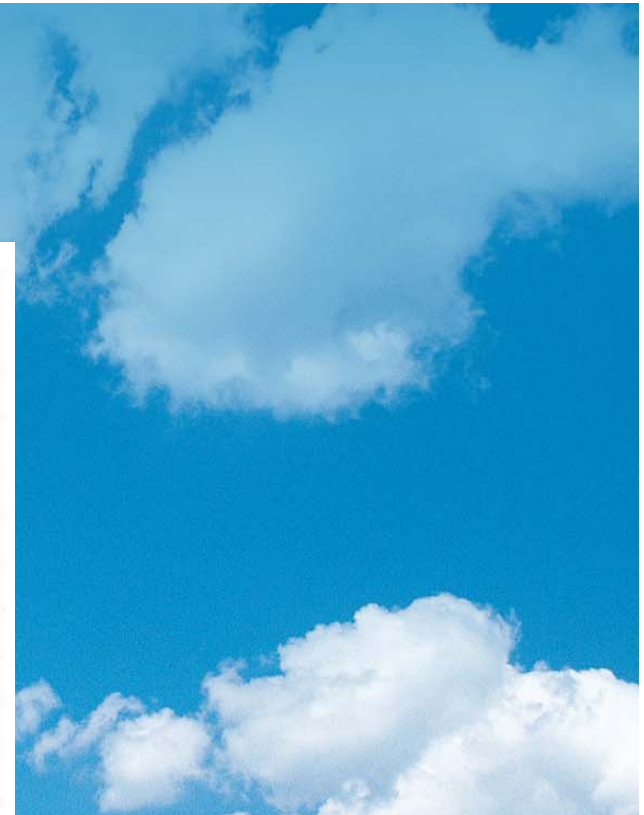
Allgemein mögliche Gefährdungen:

- Überbauung und Zerschneidung ihrer Lebensräume
- zu starke Gewässerräumung / Uferbefestigung
- Verschattung des Gewässers
- Verschmutzung und Nährstoffeintrag in Gewässer

FFH- Vorprüfung: Prognose der Auswirkungen – Helm-Azurjungfer



Uhrzeit	Höhenwinkel	Azimutwinkel	Verschatteter Bereich im Westen	Verschatteter Bereich im Norden
7.00 Uhr	9°	77°	ca. 74 m	
8.00 Uhr	18°	88°	ca. 38 m	
9.00 Uhr	28°	99°	ca. 22 m	ca. 3 m
10.00 Uhr	38°	113°	ca. 14 m	ca. 6 m
11.00 Uhr	47°	129°	ca. 9 m	ca. 7 m
12.00 Uhr	54°	149°	ca. 5 m	ca. 7,5 m
13.00 Uhr	56°	174°	ca. 1 m	ca. 8 m
14.00 Uhr	55°	201°		ca. 8 m
15.00 Uhr	49°	224°		ca. 7,5 m



Änderung im Flächennutzungsplan aufgr. FFH- Vorprüfung



Verbreiterung der Abstände geplante Bebauung - Gewässer

(Ausschnitt: Aktueller Stand Flächennutzungsplan im Verfahren)

FFH- Vorprüfung: Prognose der Auswirkungen – Helm-Azurjungfer



Vorgaben für eine FFH-verträgliche spätere nachfolgende Bebauungsplanung

- Mindestabstand der künftigen Baugrenze von 20 m zur Böschungsoberkante des Tiefen Grabens und von 10 m bzw. 20 m zum Schleißheimer Kanal
- Erschließung eines geplanten Gewerbegebietes der Stadt Dachau möglichst ohne Querung des Tiefen Grabens
- Falls unumgänglich: entsprechende Ausgestaltung des Brückenbauwerks
- Entsprechende Gestaltung der Abstandsflächen (weitgehend gehölzfrei, extensives Grünland, Hochstaudensäume)
- Vermeidung von Stoffeinträgen in die Gewässer (während Bauphase und im möglichen Brückenbereich)
- keine Einleitung von Oberflächenwasser in die Gewässer
- keine Baumaßnahmen in unmittelbarer Gewässernähe während der Flugzeit der Libelle

FFH- Vorprüfung: Prognose der Auswirkungen - Fazit



Erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet 7734-301 „Gräben und Niedermoorreste im Dachauer Moos“ sind - bei Beachtung der genannten Grundsätze für die Libellenart Helm-Azurjungfer im Rahmen der nachfolgenden Bebauungsplanungen – nicht zu erwarten.

Mögliche Lebensraum verbessernde Maßnahmen für die Helm- Azurjungfer im Rahmen der nachfolgenden Bebauungsplanung



- Ufergehölze auslichten, Freistellen beschatteter Gewässer
- Böschungen abflachen, Strukturvielfalt erhöhen
- Anlage ungenutzter Säume oder extensiv genutzter Grünflächen angrenzend
- nur behutsame, abschnittsweise Gewässerräumungen



Beispiel Ausgleichsfläche Moosgraben

Gemeinde Karlsfeld

Bürgerentscheid



BÜRGERENTSCHEID

„Zukunft sichern, Arbeitsplätze schaffen,
Natur erhalten“ am 19. Dezember 2010